

DIE RHEINPFALZ

Donnerstag, 07. Juli 2016

SÜDWEST

Ränkespiele um den Flughafen

Ein Minister sucht nach dem Notausstieg, schon sitzt ein Staatssekretär mit dem nächsten Käufer beim Notar

Von Karin Dauscher



Damals nach als Wirtschafts-Staatssekretär unterwegs: Siegfried Englert bei einer Verbrauchermesse in Pirmasens. (Foto: Buchholz)

Nach dem von Innenminister Roger Lewentz verpatzten Flughafenverkauf zeichnet sich eine Machtverschiebung in der Landesregierung ab: Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) traut dem Aufsichtsratschef des Flughafens, Wissenschaftsstaatssekretär Salvatore Barbaro (SPD), offenbar mehr Erfolgsaussichten zu als Lewentz. War Barbaro zuletzt in den Hintergrund getreten, so soll er jetzt zumindest die Grundstücke am Flughafen an einen zahlenden Käufer gebracht haben.

MAINZ. Gestern um 17 Uhr war bereits der Notartermin angesetzt. Zwei Stunden, nachdem das Innenministerium von Roger Lewentz die Pressemitteilung verschickt hatte, wonach das Land versuche, aus dem Kaufvertrag mit der Shanghai Yiqian Trading Co. Ltd. (SYT) auszusteigen, saßen nach RHEINPFALZ-Informationen Siegfried Englert, Ex-Staatssekretär und Geschäftsführer der ADC GmbH in Deidesheim, sowie Barbaro beim Notar. Vor sich: Die Verträge zum Kauf zweier Grundstückskomplexe am Flughafen Hahn.

Es handelt sich um die Housing, ein mit maroden Gebäuden und möglicherweise mit Umweltgiften belastetes Gelände. Wert: 1,25 Millionen Euro. Außerdem

der Campus am Flughafen, auf dem vermietete Immobilien stehen. Er gehört dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB). Sein Wert: gut zwei Millionen Euro. Es sind genau jene Grundstücke, die der SYT zusätzlich zum Flughafen zugesagt worden sind. Dafür hätten die chinesischen Investoren das Geld bis zum 10. Juni auf ein Notar-Anderkonto überweisen sollen. Als die Zahlung ausblieb, stoppte Lewentz am 29. Juni den Verkaufsprozess.

Gestern verbuchte das Notar-Konto dem Vernehmen nach einen Geldeingang. Nicht von SYT, sondern von Englert. Der frühere Leiter des Ostasieninstituts in Ludwigshafen, der in der Zeit der SPD-Alleinregierung von 2006 bis 2011 Wirtschaftsstaatssekretär war, will bekanntlich zusammen mit seinen chinesischen Geschäftspartnern ebenfalls den Flughafen Hahn kaufen. Um die Grundstücke, die separat ausgeschrieben waren, hat er sich, wie berichtet, schon länger bemüht. Im Dezember war er mit dem Land nach eigenen Angaben handelseinig, aber der Vertrag konnte nicht geschlossen werden, weil bei einer Zufahrstraße die Eigentumsverhältnisse unklar waren. Im März hörte er dann nichts mehr vom Land und im Juni will er es aus den Medien erfahren haben, dass SYT auch die Grundstücke kauft. Dass er beim Verkauf des Flughafens zunächst nicht zum Zug kam, lag einerseits am Preis, Englert will nur einen symbolischen Euro zahlen, und zum anderen daran, dass er seine chinesischen Partner erst am 10. Mai mit im Boot hatte. Da waren die SYT-Verträge schon fast fertig verhandelt, wie es hieß.

Dass Englert nun so schnell zumindest bei den Grundstücken zugreifen kann, soll unmittelbar mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) zu tun haben: Sie hat Barbaro wieder eine größere Verantwortung am Flughafen Hahn übertragen, wie es heißt – und zwar genau an jenem Mittwoch, als Lewentz mit Innenstaatssekretär Randolph Stich an seiner Seite in einem Vier-Minuten-Statement den Stopp des Hahn-Verkaufs öffentlich gemacht hatte.

Bleibt die Frage, wieso das Land so schnell aus dem Grundstücksvertrag mit der SYT herauskommt, der ebenso wie der Verkauf des Flughafens am 2. Juni notariell besiegelt worden ist? Auf Anfrage hieß es vom Sprecher des Innenministeriums, Joachim Winkler: „Darüber liegen mir im Moment keine Informationen vor.“ Barbaro war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Wie es heißt, wurde ein juristischer Weg gefunden, indem die Flughafen Frankfurt Hahn GmbH von ihrem Rücktrittsrecht vom Verkauf der Grundstücke an den LBB Gebrauch gemacht hat. Wie SYT zu diesem Vorgehen steht, war gestern nicht zu erfahren. | Foto: Ministerium/frei

Leitartikel: Der Fehlstart

Zur Sache: Stimmen zum Ausstieg



teilen



+1



tweet



teilen



+1



tweet

WhatsApp

